

SlowUp oder Grenzenlos rollen

Das Mekka für Inlineskater ist Holland – oder? Nein, nicht unbedingt, denn wo lässt es sich mit Hochgebirgskulisse und idyllischen Seen zu unseren Füßen am schönsten skaten – richtig, in der Schweiz! Vor Weihnachten war die Idee geboren, einen Inline-Ausflug an den Bodensee zu starten und hierbei dann am „SlowUp“ in Werdenberg/Lichtenstein teilzunehmen. Aber was verbirgt sich hinter diesem Namen? In der gesamten Schweiz und auch angrenzend in Frankreich und Italien finden über das ganze Jahr verteilt 18 autofreie Sonntage – SlowUp's, statt. Hierbei gibt es eine gemeinsame Vermarktung der äußerst beliebten Veranstaltungen von Sponsoren und öffentlichen Trägern. Kein Termin überschneidet sich mit anderen. So sind an fast jedem Wochenende im Sommer regelmäßig zehntausend bis fünfzigtausend Teilnehmer auf den Beinen, die die bestens abgesperrten Straßen und Wege bevölkern.

Nach kurzer Präsentation unseres Ausflugszieles gab es kein Halten mehr. Mit insgesamt 29 Skater/innen aus Hollenstedt und Umgebung (Hamburg ist ja quasi Vorstadt von Hollenstedt) sowie einigen Exoten aus Bonn, Frankfurt und Siegen war unsere Reisegruppe komplett. Der Flieger von Hamburg nach Zürich wurde gekapert und so ging es am 1. Mai bei leider sehr schlechten Wettervorhersagen nach Rohrschach an die schweizer Seite des Bodensees. Am Flughafen und auf der restlichen Autofahrt zum Ziel war der Regen noch unser ständiger Begleiter, doch am Nachmittag hörte es auf und wir erkundeten einen Teil des Bodenseerundweges auf Skates. Der anschließende Abend in der Herberge wies schon eine große Dynamik auf. Wir waren halt mit klaren Proviantvorgaben (fest und flüssig) losgefahren, so dass nicht alle pünktlich ins Bett kamen. Das beschriebene Schietwetter



hatten wir scheinbar mitgebracht und so änderten wir kurzfristig unsere Planung am Bodensee zu skaten. Die Schweiz hat nicht nur SlowUps, es gibt auch ein landesweites Netzwerk u. a. für Inline-Routen. Kurz ins Buch geschaut (und auf die Wettervorhersage), entschlossen wir uns zu einem Ausflug nach Bellinzona an den Lago Maggiore an der Grenze zu Italien. Hier gibt es einen ausgebauten Weg über ca. 30 km, der vor herrlicher Bergkulisse im Tal und schließlich an der Uferpromenade des Sees entlang führt. Auf der Hinfahrt hatte es bis zum Großglockner-tunnel durchgängig geregnet. Als jedoch am Tunnelende blauer Himmel mit Sonne auf uns wartete, stieg die Stimmung bei allen Mitfahrern immens. Trotz 400 km Autofahrt hatten wir einen wunderschönen Ausflug auf Skates hinter uns. Jeder mit bis zu 55 km auf den kleinen Rollen, nicht zu vergessen das italienische Eis am Wendepunkt in Locarno. Am späten Nachmittag waren wir zurück in Rohrschach und eigentlich hätte man anschließend noch in das angegliederte Freibad springen können. Aber was wir als Regen von oben zu viel hatten, war unten im Becken zu wenig – das Wasser wurde gerade erst eingelassen. Dafür war der zweite Abend mit dem Besuch eines befreundeten schweizer Skaters auf seinem Weingut im nahen Weinfeldern ein sehr gemütlicher Abend! Dann kam Sonntag und es war SlowUp! Auf der 25 km Anfahrt Richtung Lichtenstein hatten wir mal wieder Regen. Trotzdem waren alle an Bord. Nachdem wir einen regensicheren Unterstand in einem

Autohaus gefunden hatten, begannen sich (fast) alle umzuziehen. Schließlich ist Regen zwar nicht so schön wie Sonne, aber auch dabei kann man recht sicher skaten. Die ersten Kilometer starteten dann alle gemeinsam in einer langen Schlange. Da blieb selbst den Schweizern teilweise der Mund vor Staunen offen. Außerdem waren alle gut drauf – es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung. So oder ähnlich war es allenthalben zu hören. Außerdem war Platz auf den Straßen. Am Straßenrand herrschte dafür aber umso mehr Treiben. In jedem größeren Ort gab es ein Straßenfest mit Livemusik, Stände, Hüpfburgen, selbstgemachten Kuchen und Essensstände in allen Variationen. Ein wirklich großartiger Aufwand! Für Fahrräder gab es gefühlt alle 5 km eine Servicestation und auch rollende Werbestände mit Joghurt, Milch etc. waren auf der Strecke. Da es ein Rundkurs war, konnte man an jedem Ort einsteigen und auch in der Mitte abkürzen. Zudem gab es einen Busshuttle, mit dem unsere Nichtskater uns auf der Strecke wieder treffen konnten. Insgesamt eine Organisation wie ein Schweizer Uhrwerk. Was passiert wenn das Wetter besser gewesen wäre, konnten wir am Nachmittag erahnen. Hier wurden die Straßen plötzlich richtig voll und man musste immer wieder schauen, wo unsere Gruppe gerade fährt. Am Ende hat sich dann eine Gruppe von 7 Leuten entschlossen, direkt auf Skates zur Herberge zurück zu skaten. Hier verläuft der Rheindamm bis zum See, der einen wunderbaren Radweg auf der Deichkrone

aufweist und am Bodensee auf den Rundweg mündet. Da es ja weiter geregnet hatte, gerieten unsere Leute fast noch in Seenot. Alle hatten am Ende Teilstrecken in knöcheltiefem Wasser durchrollt und die Schuhe waren von oben vollgelaufen. Aber Automotoren laufen ja ebenfalls mit Wasserkühlung...

Am Abend hatten wir ein schönes Grillbuffet in der Herberge und wir konnten dann unseren Proviant, Zaubertrank und ähnliche Köstlichkeiten ausgiebig probieren.

Den Montag hatten wir auch noch zum Inlinern vorgesehen, aber es regnete mal wieder verlässlich. Also Plan B – wir fahren nach Geisingen. Wo ist das denn und warum denn dahin? Es liegt ca. 100 km von Rohrschach entfernt im Donautal zwischen Bodensee und Schwarzwald. Hier ist die weltweit modernste Inline-Skate-Arena auf deutschem Boden beheimatet. Wir hatten die Halle kurzerhand 2 Stunden exklusiv gemietet und sind dann ein 45minütiges Teamrennen auf einer perfekten Bahn gerollt – einfach grandios. Leichte Steilkurven kann man mit vollem Speed durchrollen und kommt so locker auf Tempo 30 bis 40 km/h, eben echtes Renntempo. Das anschließende Pastabuffet ließ keine Wünsche offen und wir machten uns langsam auf den Heimweg – natürlich im Regen. Im Nachhinein haben wir die Meldungen aus zwei schweizer Ortschaften gehört, die von Schlammlawinen überrollt wurden, so wird die Regenmenge etwas anschaulicher. Nichtsdestotrotz haben wir einen überaus interessanten, spaßigen, nassen und schönen Ausflug gehabt. Das einzige, was dann noch schief ging, war der Flieger, der nach Nebel in Barcelona eine Stunde Verpätung hatte. Aber auch das konnte der guten Laune keinen Abbruch tun. Hier nochmal die Internetseite mit allen Terminen <http://www.slowup.ch>, die ich allen Bewegungsorientierten ans Herz lege.

